

# Das Buch Daniel – Nummer zwölf

## *Dunkelheit*

Jeff Pippenger

2023-12-07

Ein Wort oder eine Wendung, die im inspirierten Wort doppelt vorkommt, ist ein Symbol für die Botschaft des zweiten Engels.

Und im zweiten Jahr der Regierung Nebukadnezars träumte Nebukadnezar Träume, wodurch sein Geist beunruhigt wurde, und sein Schlaf wich von ihm. Da befahl der König, die Zauberer, die Sterndeuter, die Beschwörer und die Chaldäer zu rufen, um dem König seine Träume zu zeigen. So kamen sie und traten vor den König. Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum geträumt, und mein Geist war beunruhigt, den Traum zu erfahren. Daniel 2,1-3.

In der "Dunkelheit" der Nacht träumte Nebukadnezar von einem Bild, aber er konnte sich an den Traum nicht erinnern. In einem Traum der Nacht träumte er von einem Bild, doch der Traum von dem Bild war für sein Verständnis so dunkel wie die Nacht, in der er den Traum geträumt hatte.

Da sprachen die Chaldäer zum König auf Syrisch: O König, lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung kundtun. Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Die Sache ist mir entfallen; wenn ihr mir den Traum samt seiner Deutung nicht kundtut, sollt ihr in Stücke gehauen werden, und eure Häuser sollen zu einem Misthaufen gemacht werden. Wenn ihr mir aber den Traum und seine Deutung zeigt, sollt ihr von mir Geschenke und Belohnungen und große Ehre empfangen; darum zeigt mir den Traum und seine Deutung. Daniel 2,4–7.

Die Prüfung von Nebukadnezars Traum vom Standbild war eine Prüfung, die dazu diente festzustellen, wer eine korrekte prophetische Beschreibung eines in Finsternis verhüllten Bildes geben konnte, zusammen mit der Auslegung des Traum inhalts. Die zweite Engelsbotschaft, die in der Geschichte der Milleriten mit der Botschaft des Mitternachtsrufs verbunden wurde, war durch Elia beim Wettstreit auf dem Berg Karmel vorbildlich dargestellt. Auch sie war eine Prüfung, die offenbarte, nicht nur wer der wahre Gott war, sondern auch wer der wahre Prophet war. William Miller, von dem Schwester White ausdrücklich sagt, dass er durch Elia vorgebildet war, repräsentierte Elia auf dem Berg Karmel. Doch wurde nicht so sehr William Miller selbst dargestellt, sondern vielmehr die Regeln der prophetischen Auslegung, zu deren Verständnis er geführt worden war. Auf dem Karmel wurden die Propheten des männlichen Gottes Baal und die Propheten der weiblichen Gottheit Astarte als falsche Propheten erwiesen. In der Geschichte der Milleriten erwiesen sich die protestantischen Kirchen als falsche Propheten, wie es am Berg Karmel vorgebildet worden war.

Als die protestantischen Kirchen ihre Ablehnung der Regeln der prophetischen Auslegung William Millers offenbarten, wurden sie zu den Töchtern Roms. Im prophetischen Sinn ist eine Tochter ein

Abbild ihrer Mutter. Die Prüfung, in der die Protestanten in der milleritischen Geschichte versagten, war die Prüfung, die ein Bild (eine Tochter) des Tieres identifizierte und hervorbrachte. Dort trat das Horn des wahren Protestantismus im Gegensatz zu dem Horn des abgefallenen Protestantismus in Erscheinung. Nebukadnezar verlangte eine Auslegung und war dadurch, von der Vorsehung geleitet, daran beteiligt, eine Offenbarung sowohl der falschen als auch der wahren Propheten hervorzubringen.

Sie antworteten wiederum und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir die Auslegung zeigen. Der König antwortete und sprach: Ich weiß gewiss, dass ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr seht, dass die Sache von mir gewichen ist. Wenn ihr mir aber den Traum nicht kundtut, so gibt es für euch nur ein einziges Urteil; denn ihr habt lügenhafte und arglistige Worte bereitet, um vor mir zu reden, bis sich die Zeit ändere. Darum sagt mir den Traum, so werde ich wissen, dass ihr mir seine Auslegung zeigen könnt. Daniel 2:7-9.

Am Ende der Prüfungszeiten wurde die Unterscheidung, die am Berg Karmel und am 22. Oktober 1844 aufgezeigt worden war, auch in Daniel Kapitel zwei veranschaulicht. In den drei prophetischen Darstellungen des Berges Karmel, der Geschichte der Milleriten und des Traums Nebukadnezars vom Bild liegt die Betonung auf der richtigen prophetischen Auslegung, wie sie bei Elia, Miller und Daniel zum Ausdruck kommt. Die Auslegung des Traums ist die Botschaft, die in der Geschichte entsiegelt wird, in der zwei Klassen von Propheten offenbar werden.

Die Chaldäer antworteten dem König und sprachen: Es gibt keinen Menschen auf Erden, der die Sache des Königs kundtun kann; darum gibt es keinen König, Herrn oder Herrscher, der Derartiges von irgendeinem Magier, Astrologen oder Chaldäer verlangt hat. Und die Sache, die der König fordert, ist ungewöhnlich, und es gibt keinen anderen, der sie dem König kundtun könnte, außer den Göttern, deren Wohnung nicht bei den Menschen ist. Darum wurde der König zornig und sehr ergrimmt und befahl, alle Weisen von Babylon umbringen zu lassen. Daniel 2,10–12.

Auf dem Berg Karmel schlug Elia die Prüfung vor, und die Prüfung, die er vorschlug, sollte nicht nur offenbaren, wer der wahre Gott war, sondern auch, wer der wahre Prophet war. In Daniel, Kapitel zwei, sind es die Chaldäer, die die Prüfung benennen, die den Unterschied zwischen dem Wahren und dem Falschen offenbart. Sie erklären, dass die Auslegung, die Nebukadnezar sucht, nur von Gott und nicht von Menschen erkannt werden kann. Sie beklagten außerdem, dass die Beziehung zwischen Nebukadnezar und seinen religiösen Weisen eine falsche Beziehung sei, wenn sie sagen: „Es ist eine ungewöhnliche Sache, die der König verlangt.“ Sie wünschen sich, dass der König, der den Staat repräsentiert, sich aus dem religiösen Bereich heraushält, über den sie als Autoritäten gelten. Sie protestieren nicht gegen die Grundsätze der Verbindung von Kirche und Staat; sie protestieren dagegen, dass Nebukadnezar, der den Staat repräsentiert, verlangt, die Kirche zu kontrollieren. Mit einer Kirchen-Staat-Beziehung hätten sie kein Problem, wenn die religiösen Führer über den Staat herrschten. Die Prüfung des Bildes des Tieres, bei der wir über unser ewiges Schicksal entscheiden, ist — wie Nebukadnezars Bildtraum — eine Prüfung auf Leben und Tod.

Und der Erlass erging, dass die Weisen getötet werden sollten; und man suchte Daniel und seine Gefährten, um sie zu töten. Da antwortete Daniel mit Rat und Weisheit Arioch, dem Hauptmann der königlichen Leibwache, der ausgezogen war, die Weisen von Babylon zu töten: Er antwortete und sprach zu Arioch, dem Hauptmann des Königs: Warum ist der Erlass vom König so übereilt? Da machte Arioch Daniel die Sache bekannt. Daniel 2,13–15.

Wenn Daniel hinsichtlich des Verständnisses der über Leben und Tod entscheidenden Umstände des Traums von dem noch unbekanntem Bild erleuchtet wird, repräsentiert er die Erleuchtung der Hundertvierundvierzigtausend darüber, dass sie sich in der Geschichte der zweiten, visuellen Prüfung des dreistufigen Prüfungsprozesses befinden. Doch Daniel repräsentiert nicht einfach nur diejenigen, die sich entschieden haben, die richtige Kost zu essen und damit die erste Prüfung bestanden haben, sondern steht auch für den menschlichen Vertreter, dem Gott besonderen Einblick in die biblische Prophetie gegeben hatte.

Diesen vier jungen Männern gab Gott Kenntnis und Geschick in aller Gelehrsamkeit und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Visionen und Träume. Daniel 1,17.

Obwohl die vier treuen Hebräer alle die Ernährungsprüfung bestanden, wurde Daniel als Bote für Visionen und Träume ausgewählt. Daniel repräsentiert den prophetischen Boten, wie er durch Elia, Johannes den Täufer, Johannes den Offenbarer, William Miller und Future for America dargestellt wird. Der prophetische Bote ist niemals von der prophetischen Prüfung getrennt.

Zur Zeit Christi konnten diejenigen, die das Zeugnis des Johannes ablehnten, von Jesus keinen Nutzen ziehen. In der Geschichte der Milleriten konnten diejenigen, die die erste Botschaft (repräsentiert durch William Miller) ablehnten, von der zweiten Botschaft keinen Nutzen ziehen. In beiden Geschichten erkannten die Treuen nicht, wohin der Prüfungsprozess führte. Die Jünger weigerten sich, das Kreuz zu sehen, obwohl ihnen klar gesagt worden war, dass es geschehen würde. Die Milleriten konnten die große Enttäuschung nicht voraussehen. Als Arioch Daniel darüber informierte, dass Nebukadnezars Traum vom Standbild eine Frage von Leben und Tod war, wusste Daniel weder, was der Inhalt des Traums war, noch wohin die Prüfung durch das Standbild führte. Er wusste nur, dass es um Leben und Tod ging. Daniel brauchte daher Zeit, um die Auslegung zu verstehen.

Da ging Daniel hinein und bat den König, ihm Zeit zu geben, damit er dem König die Deutung kundtun könne. Daniel 2,16.

Daniel hatte beim ersten Test Glauben an die von ihm gewählte Diät (Methode) bekundet. Daher wurde ihm Zeit gegeben, so wie auch den Jüngern zur Zeit Christi. Die Zeit, die den Jüngern gegeben wurde, war die Zeitspanne von Christi Tod, Begräbnis, Auferstehung und seiner anfänglichen Himmelfahrt, bevor er den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus begegnete und dann erneut im Obergemach. Dann hauchte er ihnen am Ende dieser Zeit den Heiligen Geist ein.

Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist. Johannes 20,22.

Hesekiel prophezeite, und die toten Knochen wurden zusammengesetzt. Dann prophezeite Hesekiel erneut, und den neu entstandenen Leibern wurde der Heilige Geist eingehaucht, und sie standen als ein mächtiges Heer auf. Als Christus die Jünger anhauchte, öffnete er ihnen das Verständnis.

Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstehen. Lukas 24,25.

Alle Propheten sprechen vom Ende der Welt, und Daniel bildet keine Ausnahme. Die Zeit, um die er bat, war ein Zeitraum, damit er Erkenntnis empfangen konnte. Die Verzögerungszeit der Milleriten reichte von der ersten Enttäuschung bis zu dem Zeitpunkt, als sie erkannten, dass sie sich in der Verzögerungszeit befanden, im Zusammenhang mit den Prophezeiungen aus Matthäus Kapitel 25 und Habakuk Kapitel 2. Die Geschichte der Verzögerungszeit in der Milleriten-Geschichte erfüllte sich zur Zeit der Botschaft des zweiten Engels. Daniel Kapitel 2 stellt dieselbe Geschichte dar, daher steht seine Bitte um Zeit prophetisch im Einklang mit der Verzögerungszeit der Milleriten. Daher stehen die Bitte Daniels um Zeit und die Verzögerungszeit der Milleriten für die Verzögerungszeit der Hundertvierundvierzigtausend, die am 18. Juli 2020 begann.

Daniels Bitte um Zeit, um Nebukadnezars Traum vom Standbild zu verstehen, wird in Offenbarung Kapitel elf als die dreieinhalb Tage dargestellt, in denen die zwei Zeugen tot auf der Straße liegen. In der Geschichte der dreieinhalb Tage aus Offenbarung elf – den dreieinhalb Tagen, die symbolisch eine prophetische Wüste darstellen – ertönt eine rufende Stimme. Die menschliche Stimme, die vom Tröster gebraucht wird, um die toten, dünnen Gebeine zu erwecken und zum Leben zu bringen, wird durch Daniel dargestellt, dem die prophetische Offenbarung gegeben wird, was der Traum war und was er bedeutete. Der in der Wüste rufenden Stimme ist – wie durch Daniel dargestellt – prophetisches Verständnis von Träumen und Visionen gegeben worden. Die Stimme ruft und zeigt damit an, dass ihm die Botschaft des Mitternachtsrufes gegeben worden ist, und der Ruf ertönt um Mitternacht, was Finsternis darstellt.

In der tiefsten Finsternis um Mitternacht wurde der Stimme (Daniel) Verständnis für eine Botschaft gegeben, die in Finsternis verhüllt war. Der der Stimme (Ezekiel) gegebene Befehl lautet, zu den toten, dünnen Gebeinen zu weissagen. Während er dies tut, wird der Tröster über die Toten auf der Straße gehaucht, und sie werden "zum Leben erweckt." Doch die Erweckung geschieht nur durch Gebet. Gebet ist eine Wegmarke in der Geschichte der Erweckung der toten, dünnen Gebeine, die auf der Straße erschlagen wurden. Daniel stellt diese Wegmarke prophetisch dar, genau an der entsprechenden Stelle, an der die Wegmarke gekennzeichnet wird.

Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste unter all unseren Bedürfnissen. Dies zu suchen sollte unsere erste Aufgabe sein. Es muss ein ernstes Bemühen unternommen werden, den Segen des Herrn zu erlangen, nicht weil Gott nicht willens wäre, uns Seinen Segen zu schenken, sondern weil wir unvorbereitet sind, ihn zu empfangen. Unser himmlischer Vater ist williger, denen, die Ihn bitten, Seinen Heiligen Geist zu geben, als irdische Eltern bereit sind, ihren Kindern gute Gaben zu geben. Doch es ist unsere Aufgabe, durch Bekenntnis, Demütigung, Buße und inbrünstiges Gebet die Bedingungen zu erfüllen, an die Gott die Verheißung geknüpft hat, uns Seinen Segen zu gewähren. Eine Erweckung ist nur als Antwort auf Gebet zu erwarten. Solange die Menschen

so sehr an Gottes Heiligem Geist Mangel leiden, können sie die Predigt des Wortes nicht würdigen; doch wenn die Kraft des Geistes ihre Herzen berührt, werden die gehaltenen Ansprachen nicht ohne Wirkung bleiben. Geleitet durch die Lehren des Wortes Gottes, mit der Offenbarung Seines Geistes und bei Ausübung gesunder Einsicht werden diejenigen, die unsere Versammlungen besuchen, eine kostbare Erfahrung machen und, wenn sie heimkehren, darauf vorbereitet sein, einen heilsamen Einfluss auszuüben.

Die alten Fahnen Träger wussten, was es heißt, im Gebet mit Gott zu ringen und sich an der Ausgießung seines Geistes zu erfreuen. Aber diese treten von der Bühne des Wirkens ab; und wer kommt nach, um ihre Plätze einzunehmen? Wie steht es um die heranwachsende Generation? Sind sie zu Gott bekehrt? Sind wir wach für das Werk, das im himmlischen Heiligtum geschieht, oder warten wir darauf, dass irgendeine zwingende Kraft über die Gemeinde komme, bevor wir aufwachen? Hoffen wir, die ganze Gemeinde erweckt zu sehen? Diese Zeit wird niemals kommen.

"Es gibt Personen in der Gemeinde, die nicht bekehrt sind und die sich nicht zu ernstem, anhaltendem Gebet vereinen werden. Wir müssen jeder für sich ans Werk gehen. Wir müssen mehr beten und weniger reden. Die Ungerechtigkeit nimmt überhand, und das Volk muss gelehrt werden, sich nicht mit einer Form von Frömmigkeit ohne Geist und Kraft zufriedenzugeben. Wenn es uns ernst ist damit, unser eigenes Herz zu erforschen, unsere Sünden abzulegen und unsere bösen Neigungen zu korrigieren, werden unsere Seelen nicht zur Eitelkeit erhoben; wir werden uns selbst misstrauen, im beständigen Bewusstsein, dass unsere Tüchtigkeit von Gott ist." Selected Messages, Buch 1, 121, 122.

Auf der Grundlage des Glaubens an die Kost, die Daniel zu sich zu nehmen gewählt hatte, wurde er sodann in einen visuellen Prüfprozess hineingeführt, der von ihm verlangte, die durch seine Kost dargestellte Methodik anzuwenden: zunächst zu versprechen, dass sein Gott den Traum offenbaren und erklären würde, und anschließend die Darlegung dieses Traums vor dem König zu vollziehen. Er besaß die richtige Kost, beziehungsweise die richtige Methodik, und sollte dann seinen Glauben sichtbar machen, indem er die Botschaft von Nebukadnezars Traum vom Standbild, der in absoluter "Finsternis" war, darlegte. Seine nächste Handlung war die sichtbare Manifestation seines Glaubens, denn er wandte dann die göttliche Formel für Gottes Volk an, wenn es sich in Finsternis befindet.

Die Finsternis des Bösen umgibt diejenigen, die das Gebet vernachlässigen. Die geflüsterten Versuchungen des Feindes verleiten sie zur Sünde; und das alles, weil sie die Vorrechte nicht nutzen, die Gott ihnen in der göttlichen Anordnung des Gebets gegeben hat. Warum sollten die Söhne und Töchter Gottes zögern, zu beten, wo doch das Gebet der Schlüssel in der Hand des Glaubens ist, um die Vorratskammer des Himmels aufzuschließen, in der die unermesslichen Schätze der Allmacht aufbewahrt sind? Ohne unablässiges Gebet und eifrige Wachsamkeit laufen wir Gefahr, nachlässig zu werden und vom rechten Weg abzuweichen. Der Widersacher sucht unablässig, den Weg zum Gnadenthron zu versperren, damit wir nicht durch ernstliches Flehen und Glauben Gnade und Kraft erlangen, der Versuchung zu widerstehen. Schritte zu Christus, 94.

Angesichts des dunklen Inhalts von Nebukadnezars nächtlichem Traum rückte Daniel mit seinen drei Gefährten zusammen und betete.

Dann ging Daniel in sein Haus und machte Hananiah, Mishael und Azariah, seinen Gefährten, die Sache bekannt: dass sie vom Gott des Himmels wegen dieses Geheimnisses Barmherzigkeit erbitten sollten, damit Daniel und seine Gefährten nicht zusammen mit den übrigen Weisen Babylons umkämen. Darauf wurde Daniel das Geheimnis in einer Nachtvision offenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels. Daniel antwortete und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn Weisheit und Macht sind sein. Er verändert die Zeiten und Fristen; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und den Einsichtigen Erkenntnis. Er offenbart Tiefes und Verborgenes; er weiß, was in der Finsternis ist, und das Licht wohnt bei ihm. Ich danke dir und lobe dich, du Gott meiner Väter, dass du mir Weisheit und Macht gegeben und mir jetzt kundgetan hast, worum wir dich baten; denn du hast uns jetzt die Sache des Königs bekannt gemacht. Daniel 2:17-23.

Dann wurde Daniel von Ihm belohnt, der „weiß, was in der Finsternis ist“. Die Bewegung für eine Sonntagsgesetzgebung vollzieht sich in der Finsternis, und diejenigen, die bekennen, sich von der göttlichen Speise zu ernähren, sind verpflichtet, die Bildung des Bildes des Tieres zu erkennen, das die religiöse und politische Plattform für die Durchsetzung des Zeichens päpstlicher Autorität bereitet.

Das zweite Kapitel des Buches Daniel identifiziert nicht einfach die Geschichte des zweiten Engels in der Geschichte der Milleriten, sondern zeigt noch direkter die Geschichte des zweiten Engels in der Bewegung des dritten Engels. In der Prüfung des Traums Nebukadnezars vom Standbild wird die Prüfung des Bildes des Tieres dargestellt. Die prophetischen Schritte, durch die Gottes Volk die lebens- und todesentscheidenden Umstände des herannahenden Sonntagsgesetzes erkennt, werden in den Büchern Daniel und Offenbarung sehr genau aufgezeigt.

Daniel stellt den Boten jener Geschichte dar, in der die lebensentscheidende Botschaft des Bildtraums verkündigt wird. Er steht auf der Erkenntnis über die Ernährung, zu der er gelangt ist, und bekennt im Glauben, dass Gott die Vision kundtun kann, doch er erbittet Zeit. Diese Zeit ist die Zeit des Harrens. Am Ende der Zeit des Harrens wird ihm kundgetan, was in Nebukadnezars dunklem Traum war, doch nicht nur das. Er erhält nicht nur Verständnis über den Bildtraum, der das Bild des Tieres und die damit verbundene Prüfung vorbildhaft darstellt, sondern er preist am Ende der Zeit des Harrens auch Gott, denn Gott "gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis denen, die Verstand haben; er offenbart die tiefen und verborgenen Dinge; er weiß, was in der Finsternis ist, und das Licht wohnt bei ihm."

Daniel stellt hier sein Lob in den Zusammenhang, dass es eine „Zunahme der Erkenntnis“ gegeben hat; denn er ist es, der in Kapitel zwölf feststellt, dass die „Weisen“ die „Zunahme der Erkenntnis“ verstehen werden, und er preist auch Gott dafür, dass Er den „Weisen“ „Weisheit“ und „Erkenntnis“ gegeben hat. Er bezieht sich direkt auf die klugen Jungfrauen und verbindet seine Zeit mit der Zeit der Verzögerung. Er ordnet die in Kapitel zwei gefundene Darstellung unmittelbar der vollkommenen Erfüllung der Zeit der Verzögerung von Matthäus fünfundzwanzig in der Bewegung des dritten Engels zu. Noch bedeutsamer ist die Tatsache, dass das Buch der

Offenbarung feststellt, dass kurz vor dem Abschluss der Gnadenzeit Johannes angewiesen wurde, die Worte der Weissagungen der Bücher Daniel und Offenbarung nicht zu versiegeln, denn sie sind ein und dasselbe Buch.

Und er spricht zu mir: Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht; denn die Zeit ist nahe. Wer ungerecht ist, sei weiterhin ungerecht; und wer unrein ist, sei weiterhin unrein; und wer gerecht ist, sei weiterhin gerecht; und wer heilig ist, sei weiterhin heilig. Offenbarung 22,10–11.

Die Zeit, in der die Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung entsiegelt werden sollen, ist die Zeit der Verzögerung im Gleichnis von den zehn Jungfrauen, und diese Zeit wird durch Daniels Bitte um Zeit dargestellt. Seiner Bitte um Zeit folgte Gebet, das im Vorfeld der Auferstehung der toten, dürren Gebeine stattfinden muss. In der Zeit, in der die Zunahme der Erkenntnis und das Verständnis des in Finsternis gehüllten Traumbildes offenbart wurden, tat Gott noch etwas anderes für Daniel. "Er offenbart die tiefen und verborgenen Dinge." Das Geheimnis der Geschichte des Mitternachtsrufs ist die Prophezeiung in der Offenbarung, die kurz bevor die Gnadenzeit schließt, entsiegelt wird. Diese "tiefe und geheime" Sache ist "Wahrheit".

Die Wahrheit wird zu dem prophetischen Schlüssel, der dem durch Daniel repräsentierten Boten eröffnet wird und es ermöglicht, die verborgene Geschichte der "sieben Donner" zu erkennen. Die verborgene Geschichte ist die Geschichte von drei Wegmarken. Die erste ist eine Enttäuschung und die letzte ist eine Enttäuschung, wie es in der Geschichte der Milleriten veranschaulicht wird. Das hebräische Wort, das mit "Wahrheit" übersetzt wird, wurde vom "Wunderbaren Sprachgelehrten" geschaffen, durch die Kombination des ersten, dreizehnten und letzten Buchstabens des hebräischen Alphabets. Jesus ist der Erste und der Letzte, und Er ist die "Wahrheit." Die Struktur des Wortes, das vom "Wunderbaren Sprachgelehrten" geschaffen wurde, identifiziert die drei prophetischen Wegmarken, die die verborgene Geschichte der "sieben Donner" sind, die versiegelt werden sollten, bis Daniel um "Zeit" bat und ins Gebet ging.

Die Enttäuschung des 18. Juli 2020 war die erste Wegmarke, und sie veranschaulicht die Enttäuschung, die mit der letzten von drei Wegmarken verbunden ist, nämlich dem Sonntagsgesetz. Der mittlere Buchstabe, der dreizehnte Buchstabe, ist ein Symbol der Rebellion, und er ist ein Symbol der mittleren Wegmarke der verborgenen Geschichte der sieben Donner. Die Rebellion wird durch die törichten Jungfrauen beim Mitternachtsruf dargestellt, denn der Mitternachtsruf ist die mittlere Wegmarke der dreistufigen Geschichte des 18. Juli 2020, des Mitternachtsrufs und des bald kommenden Sonntagsgesetzes. Sobald es Mitternacht ist, geht die Zeit in die dreizehnte Stunde über, in der die sichtbare Manifestation der törichten Jungfrauen dadurch gezeigt wird, dass sie erkennen, dass sie das goldene Öl nicht haben.

In der symbolischen "Wüste" der "dreieinhalb Tage" aus Offenbarung Kapitel elf wird Gottes Volk als in der symbolischen Geschichte des Fluches der "sieben Zeiten" dargestellt. Am Ende dieses Zeitraums sollen sie erkennen, dass sie zerstreut worden sind, dass sie gesündigt haben, dass ihre Väter gesündigt haben, dass sie Gott entgegengehandelt haben und dass Gott ihnen entgegengehandelt hat. Diese Erkenntnis soll sie dazu führen, das Gebet von Levitikus 26 zu beten.

Diese Erkenntnis, dass sie das Gebet von Levitikus 26 beten müssen, steht prophetisch im Einklang mit Daniels Gebet in Daniel Kapitel zwei und wird durch Daniels Gebet in Kapitel neun veranschaulicht. Der Grund, warum Daniel in Kapitel neun das Gebet von Levitikus 26 betete, beruhte auf seiner Erkenntnis, dass er am Ende der siebenzig Jahre der Jeremia-Prophetie über die Gefangenschaft von Gottes Volk war.

Dieselben siebenzig Jahre stellen die Geschichte der Versiegelung von Gottes Volk dar. Diese siebenzig Jahre stehen für die Reinigung in Maleachi Kapitel 3 und für die zwei Tempelreinigungen Christi. Sie stehen für die Geschichte der Prüfung des Bildes des Tieres. Diese Geschichte begann am 11. September 2001 und endet mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz. Am Ende dieses symbolischen siebenzigjährigen Zeitraums bittet Daniel um eine "Verzögerungszeit", damit er beten kann. Sein Gebet wurde erhört, als ihm das letzte Geheimnis der Prophetie offenbart wurde. Diese Offenbarung kam, als Gottes wahres protestantisches Volk nach dem 18. Juli 2020 noch in der "Wüste", der Zeit der Zerstreung, war. Zu jener Zeit wurde die "Wahrheit" der "Stimme, die in der Wüste ruft", offenbart.

Wir setzen im nächsten Artikel mit Daniel Kapitel zwei fort.

Und der Zorn des HERRN entbrannte gegen dieses Land, um über es alle Flüche zu bringen, die in diesem Buch geschrieben stehen: Und der HERR riss sie aus ihrem Land im Zorn, im Grimm und in großer Entrüstung heraus und warf sie in ein anderes Land, wie es bis auf den heutigen Tag ist. Das Verborgene gehört dem HERRN, unserem Gott; das Offenbarte aber gehört uns und unseren Kindern auf ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun. 5. Mose 29,27–29.